

# INHALT

<b>Einleitung</b>	<b>7</b>
<b>1 Materielle Forschungsobjekte und privilegierte materielle Forschungsobjekte</b>	<b>26</b>
<b>2 Wie materielle Forschungsobjekte ausgewählt werden</b>	<b>58</b>
<b>3 Modellfälle und der Traum von kollektiven Methoden</b>	<b>90</b>
<b>4 Wie Teilgebietskategorien das Wissen prägen</b>	<b>115</b>
<b>5 Die Schemata der Sozialtheorie</b>	<b>140</b>
<b>6 Die Modellfälle des globalen Wissens</b>	<b>166</b>
<b>Schlussfolgerungen</b>	<b>193</b>
<b>Danksagungen</b>	<b>206</b>
<b>Bibliografie</b>	<b>208</b>

**THOMAS HOEBEL**

**Positives Unbehagen**  
Ein Nachwort

**248**